

[Deutsche Entomologische Zeitschrift XIX 1875. Heft I.]

Neue Coprophagen

beschrieben von

E. v. Harold in München.

Deltochilum pretiosum.

Sat nitidum, atrocoeruleum vel obscure cupreum, clypeo dentibus duobus approximatis, thorace sublaevi, elytris vix striatis, transversim obsolete subfoveolatis, carina humerali ultra medium fere elongata, pygidio convexo, nitido, antennis ferrugineo-clavatis. — Long. 17 Mill.

Mäsig glänzend, schwärzlich blau oder kupfrig. Der Kopf zerstreut äußerst fein punktirt, das Kopfschild vorn mit zwei spitzen genäherten Zähnen. Das Halsschild fast glatt, der Seitenrand in der Mitte bogig gerundet. Die Flügeldecken mit kaum angedeuteten Streifen und kleinen, sehr seichten Querfältchen und Grübchen versehen, hinten vier kurze Leistenstücke und als fünftes nach innen nur ein Höckerchen; auf der Schulterbeule selbst nur ein kurzer stumpfer Kiel, auferhalb der Beule eine bis über die Mitte hinausreichende scharfe Leiste. Das Pygidium glänzend, gewölbt, fein und deutlich punktirt. Fühler rothbraun mit rostgelber Keule. Unterseite sammt den Beinen glänzend, dunkel metallisch grün.

Von Bogotá (Steinheil!).

Von Herrn Steinheil und auch von Herrn Bates mitgetheilt. Die Art sieht einem blauen *D. hyponum* ähnlich, unterscheidet sich aber leicht durch die Sculptur der Flügeldecken und die viel enger beisammen stehenden Zähne des Clypeus. *D. irroratum* mit ähnlicher Zahnung des Kopfschildes und verwandter Sculptur der Flügeldecken ist nicht metallisch gefärbt, hat eine kürzere Schulterleiste und eckigen Seitenrand des Thorax.

Canthidium Kirschi.

Nitidum, nigro- vel cupreaeneum, capite omnino inermi, postice sublaevi, antice subtiliter ruguloso, thorace laevissimo, absque linea

marginali, basi media distincte angulata, elytris punctato-striatis, interstitiis laevibus; calcari apicali tibiaram anticarum in ♂ robusto, lato, subincurvo, apice truncato. — Long. $4\frac{1}{2}$ — 5 Mill.

Gerundet eiförmig, stark glänzend, schwarz mit leicht bläulich-grünem Erzschein auf Kopf und Thorax, oder auch kupfrig mit dunkler erzfarbenen Flügeldecken. Der Kopf durchaus ohne Höcker, hinten glatt, nach vorn zunehmend dichter und fein runzlig punktirt. Das Halsschild glatt, ohne Randlinie an der Basis, diese in der Mitte eine deutliche Schneppe bildend, am Ende der Seitenrandlinie, den Schultern gegenüber, keine Ausbuchtung. Die Flügeldecken ziemlich stark gestreift, in den Streifen etwas weitläufig mit Kerbpunkten besetzt. Das Pygidium mit feiner und dichter, gegen die Spitze verschwindender Punktirung. Der Enddorn der Vorderschienen beim ♂ derb, leicht nach abwärts gekrümmt, gegen das Ende verbreitert und hier gerade abgestutzt. Beine mitunter dunkel rothbraun.

Vom Pozusu (Abendroth!).

Von Herrn Th. Kirsch freundlichst mitgetheilt. Unter den wenigen Canthidien mit vollkommen unbewaffnetem Kopfe durch die geringe Körpergröße, den breiten Enddorn der Vorderschienen und das ganz glatte Halsschild ausgezeichnet. Das habituell recht ähnliche *C. metallicum*, dessen ♂ ebenfalls einen breiten Enddorn besitzt, lässt sich leicht durch seine drei sehr deutlichen Stirnhöcker unterscheiden.

Pinotus monstrosus.

Nigro-piceus, sat nitidus, thorace rugoso, elytris sat late crenato-striatis, striis internis basi foveolatis, interstitiis plus minusve distincte rugulosis. — Long. 34 Mill.

Mas. *Capite subovali, clypeo apice submarginato, cornu marginali, depresso, basi angustato, apice truncato; thorace retuso, quinquetuberculato, tuberculis duobus lateralibus minoribus, supra foveam lateralem positus.*

Fem. *Capite rotundato-triangulari, carina frontali inter oculos medio subdentata; thorace antice declivi, insuper transversim sinuato-carinato.*

Schwarz, ziemlich glänzend, das Halsschild mit warzigen Punkten dicht besetzt, die Flügeldecken ziemlich tief und breit gestreift, in den Streifen mit äusserst dicht aneinanderstehenden Querpunkten, die fast kleine Querlinien bilden, die Zwischenräume flach, theilweise etwas uneben und namentlich beim ♀ deutlicher

gerunzelt, die inneren Streifen an der Basis ein kleines Grübchen bildend. Untere Aufsenseite des Metatarsus an den Hinterbeinen glatt.

Bei dem Männchen ist der Kopf nach vorn oval, die Spitze des Kopfschildes leicht ausgebuchtet, ganz nahe am Außenrande mit einem flachen, an der Basis eingeeigten, am Ende abgestutzten Horn versehen. Das Halsschild fällt nach vorn steil ab, der Rand des erhabenen Theils ist mit drei stumpfen Zähnen versehen, außerdem oberhalb der Seitenrandgrube noch ein Zähnchen; der Seitenrand ist vorn leicht ausgebuchtet, über dieser concaven Ausbuchtung befindet sich eine convexe Leiste, die bei Ansicht von oben den Seitenrand bedeckt.

Bei dem Weibchen ist der Kopf spitz oval, hinten zwischen den Augen mit einer Querleiste versehen, die an den Enden und in der Mitte leicht gezahnt ist. Das Halsschild ist vorn leicht abschüssig, der erhabene Rand bildet eine in der Mitte sehr schwach ausgebuchtete Querleiste; der Seitenrand ist vorn gerundet.

Von Medellín und la Mesa in Neu-Granada (Steinheil!).

Aus der Sammlung des Hrn. E. Steinheil, mir freundlichst zur Beschreibung mitgetheilt. Dieser prachtvolle *Pinotus* kommt neben *P. Cotopaxi* Guér. zu stehen *), von dem er sich durch fast doppelte Grösse, die Zähne des Halsschildes, die tief gekerbt-gestreiften Flügeldecken und die breite, dreizahnige Stirnleiste beim ♀ unterscheidet.

Pinotus diabolicus.

Ater, subsericeo-opacus, thoracis lateribus antice sinuatis, medio deflexo-impressis, elytris subtilissime striatis, interstitiis planis, laevibus, internis basi tuberculatis. — Long. 18—20 Mill.

Mas. Clypeo antice subemarginato; vertice cornu erecto, acuminato, vix incurvo; thorace medio in cornu furcatum deplanato-producto, sub cornu utrinque laevigato et profunde foveato.

Fem. Tuberculo frontali ante verticem posito; thorace obsolete trituberculato, tuberculo medio validiore.

Tief kohlschwarz, nur mattglänzend. Der Kopf vorn elliptisch mit nur schwach ausgebuchtetem Clypeus, die Wangen vorn ein deutliches Eck bildend. Der Seitenrand des Halsschildes gleich hinter den Vorderecken ausgebuchtet, diese daher fast zipfelartig nach Aussen gerichtet; in der Mitte, gleich unter dem Seitenrandgrübchen, ist derselbe eingedrückt und nach unten geschlagen, so daß bei Ansicht von oben vor diesem Eindrucke ein deutliches Eck hervortritt. Die Flügeldecken nur sehr fein gestreift, die

*) Bei dieser Gelegenheit bemerke ich, daß *P. (Copr) scalpellum* Taschenb. Zeitschr. gesamt. Naturw. 1870. I. p. 181 = *cotopaxi* Guér. ist.

Zwischenräume flach, ohne Punktirung, die inneren an der Basis mit einem kleinen glänzenden Querhöckerchen. Das Metasternum hinten mit einem kleinen tiefen Grübchen. Die hinteren Tarsenglieder, besonders der Metatarsus mit stark ausgezogener Aufsen-ecke.

Bei dem Männchen zeigt der Kopf in der Mitte ein aufrechtes, kaum gekrümmtes, allwählig zugespitztes Horn; das Halsschild bildet einen mittleren, horizontal vortretenden Vorsprung, der vorn in zwei stark divergirende Zacken endigt; dasselbe ist äusserst fein netzartig gerunzelt, dabei seicht punktirt, die Punktirung auf der glänzenden Gabel derber und fast runzlig, dagegen sind die beiden tiefen Gruben, die sich jederseits und zwar nahe beisammenstehend unter dem Vorsprung befinden, glänzend und glatt.

Bei dem Weibchen zeigt der Kopf nur ein kleines Höckerchen, welches etwas vor der Scheitelmitte steht. Die Ausbuchtung der Thoraxränder ist etwas schwächer. Das Halsschild ist vorn abschüssig und mit drei Höckern versehen, wovon der mittlere ziemlich stark kegelförmig hervortritt.

Vom Chancho mayo in Peru (Thamm!).

Dieser ausgezeichnete *Pinotus*, der mir in mehreren Exemplaren vorliegt, reproduziert in auffälliger Weise, d. h. im männlichen Geschlechte, den neuholländischen *Onthophagus ferox*. Der sehr derbe Metatarsus der Hinterbeine zeigt auf der Unterseite, aber nur auf der äusseren, gröfseren Hälfte eine sehr deutliche Granulirung.

Pinotus Adrastus.

Nigro-piceus, leviter nitidus, subtus rufo-hirsutus, capite cornu brevi margini approximato, thorace subtiliter granulato, trituberculato, tuberculis duobus mediis distantibus, tertio fere basali, elytris punctato-striatis, interstitiis subtiliter rugulosis. ♂. — Long. 21 Mill.

Schwarzbraun, mäfsig glänzend, die Behaarung der Unterseite rostroth. Der Kopf gerunzelt, vorn dem Aufsenrande genähert ein kurzes flachgedrücktes Horn, das Kopfschild mit äusserst schwach ausgebuchteter Spitze. Das Halsschild dicht und fein gekörnelt, nach vorn abschüssig, mit drei zahnartigen Höckern, einer in der Mitte ganz nahe am Hinterrande und jederseits vor diesem einer in der Mitte. Die Flügeldecken fein und ziemlich breit gestreift, die Streifen mit weitläufigen Kerbpunkten besetzt, die Zwischenräume sehr fein gerunzelt. Das Metasternum mit nach hinten vertiefter Längsfurche. Die Unterseite des Metatarsus beiderseits glatt.

Vom Chancho mayo in Peru (Thamm!).

Dieser *Pinotus* erinnert etwas an *Talaus* Er., noch mehr aber an *Satanas* Har., mit dem er namentlich die feine Runzelung der Oberseite und daher deren gedämpften Glanz gemein hat. Er unterscheidet sich aber sehr leicht durch die in der Mitte der Thoraxlänge stehenden beiden Seitenhöcker, die bei *Satanas* nicht weiter von der Basis abstehen als der mittlere. Außerdem bemerkt man bei der columbischen Art eine Verlängerung der Seitenrandgrube gegen diese äußeren Höcker des Thorax, die dem *Adrastus* gänzlich fehlt. Das Weibchen dieser Species ist mir noch unbekannt.

Phanaeus Steinheili.

Subnitidus, obscure nigro-virescens, capite, thorace marginibus exceptis, metasterno, tibiis subtus tarsisque nigris; clypeo breviter bidentato, thorace postice medio bifoveolato, elytris sulcatis, interstitiis convexis, laevibus; metasterno deplanato, antice triangulari, marginato. — Long. 22—24 Mill.

Mas. *Capite cornu elongato, sensim acuminato, subrecurvo; thorace quadridentato, dentibus duobus mediis e latere subcompressis et leviter intus curvatis.*

Fem. *Frons transversim carinata, carina subtridentata, dente medio nonnihil altiore; thorace antice medio transversim arcuato-carinato, utrinque impresso et juxta foveolam lateralem iterum longitudinaliter carinato.*

Schwärzlich broncegrün, der Kopf mit Ausnahme der Wangen, das Halsschild auf dem erhabenen und mittleren Theile mattschwarz, die Hinterbrust, die Unterseite der Schienen und die Tarsen glänzend schwarz. Der Kopf vorn mit zwei deutlichen aber stumpfen Zähnen. Das Halsschild leicht gerunzelt, der abschüssige Theil glatt, glänzend, mitunter etwas kupfrig; hinten an der Schneppe zwei tiefe, etwas längliche Grübchen. Die Flügeldecken mattscheinend, einfach gefurcht, die Zwischenräume gewölbt, glatt, die Streifen an der Basis grubig quer eingedrückt. Das Metasternum flach, nach vorn dreieckig zugespitzt. Behaarung schwarz. Fühler schwarzbraun, das erste Glied metallisch, der Kolben braun gerändert.

Das Männchen hat ein langes, allmählig zugespitztes Kopfhorn. Das Halsschild zeigt am abschüssigen Rande vier Zähne, die ziemlich gleichweit auseinander stehen, die mittleren derber, seitlich etwas zusammengedrückt und mit den Spitzen convergirend.

Bei dem Weibchen zeigt die Stirn eine ziemlich hohe Querleiste, die in der Mitte sehr stumpf gezahnt ist. Das Halsschild

hat vorn eine Querleiste, die jederseits bogig abgerundet ist, außerdem noch neben den Seitenrandgruben einen Längskiel.

Vom Quindiu-Pafs in Neugranada (Steinheil!)

Von Herrn E. Steinheil aus seiner reichen Ausbente mir freundlichst überlassen. Diese Art reiht sich unmittelbar an *Ph. imperator* an, mit dem sie, die ganz abweichende Färbung abgerechnet, grofse Uebereinstimmung zeigt. Doch bildet bei ihr das Halsschild hinten eine viel deutlichere Schneppe, das Metasternum ist merklich flacher und namentlich vorn in der dreieckigen Spitze mit einer Randlinie versehen, wovon sich bei *imperator* keine Spur findet.

Caccobius pulicarius.

Piceus, pubescens, elytris brunneis, ad humeros et apice indeterminate ferrugineis; capite laeviusculo, vertice concavo, cornu acuto armato, clypeo exciso; thorace aequaliter sat dense punctato; elytrorum interstitiis subseriatim punctatis; corpore subtus fusco, pedibus obscure ferrugineis. — Long. 3 mill.

Von kurzeiförmiger Gestalt, oben flachgedrückt, ziemlich glänzend mit gelblicher Behaarung, schwarz mit etwas Erzglanz, die Flügeldecken dunkelbraun, in der Schultergegend und gegen die Spitze heller rothbraun. Der Kopf glatt und glänzend, das Kopfschild vorn fast eckig ausgebuchtet, die Stirne hinten ausgehöhlt, vor derselben ein verhältnißmäfsig hohes, leicht gekrümmtes, allmäblig zugespitztes Hörnchen. Das Halsschild gleichmäfsig ziemlich dicht einfach punktirt. Die Flügeldecken fein gestreift, die Zwischenräume flach, etwas rauh punktirt. Das Pygidium braun, mit gröfseren aber wenig tiefen Punkten besetzt. Die Unterseite dunkelbraun, die hinteren Beine dunkel rostfarben.

Syrien.

Von Dr. Kraatz freundlichst mitgetheilt. Am nächsten mit *C. fuliginosus* Roth verwandt, der aber durch nicht ausgerandetes Kopfschild und gröber punktirtes, dabei vorn mit einem kleinen Längskiel versehenes Halsschild leicht zu unterscheiden ist.

Onthophagus carcharias.

Ovalis, subnitidus, leviter pubescens, inermis, atrocoeruleus, capite thoraceque interdum viridiatris, thorace dense et fortiter punctato, elytris subtiliter striatis, interstitiis dense subasperato et rugose punctis, pygidio longius albidopiloso. — Long. 5 mill.

Von eiförmiger, ziemlich gedrungener Gestalt, nur mäfsig glänzend, bläulich schwarz, zuweilen auf Kopf und Halsschild mit

grünlich blauem Scheine. Der Kopf mit zwei Querleisten, das Kopfschild vorn gerundet. Das Halsschild dicht und grob punktirt, kissenartig gewölbt, die Basis nur in der Mitte fein gerandet. Die Flügeldecken mit kurzer gelblicher Behaarung, fein gestreift, die flachen Zwischenräume dicht punktirt, die Punktirung etwas rauh und theilweise runzlig in einander fließend. Das Pygidium dicht punktirt, mit längerer, gelblichweißser Behaarung. Taster und Fühler dunkel rothbraun, letztere mit schwärzlicher Keule. Die Unterseite sammt den Beinen glänzend, schwarz.

Von Tigré in Abyssinien (Roth!)

Aus der Verwandtschaft des *O. ovatus, distichus* u. s. w., durch die dichte Punktirung und die schwarzblaue Färbung leicht kenntlich.

Onthophagus haematopus.

Nitidus, nigro-aeneus, thoracis lateribus, elytris basi, macula humerali apiceque, pygidio corporeque subtus rufosanguineis, abdominis lateribus et metasterno medio infuscatis. — Long. 6 mill.

Mas. *Fronte cornubus duobus arcuatis, basi inter se carina nulla junctis, thorace antice declivi, pone cornua obtuse prominulo et utrinque impresso.*

Fem. *Capite carinis duabus transversis, thorace aequali.*

Glänzend, auf dem Rücken flachgedrückt, auf der Oberfläche ohne Behaarung. Der Kopf schwarz, zuweilen schwach erzgrün oder kupfrig scheinend, beim ♂ glatt, beim ♀ vorn etwas runzlig. Das Halsschild an den Seiten und auch vorn breit dunkelroth gefärbt, hinten und in der Mitte schwärzlich erzgrün, beide Farben verwaschen ineinander übergehend; ziemlich dicht punktirt, auf der hinteren Hälfte eine sehr deutliche Längsfurche. Die Flügeldecken fein gestreift, die Zwischenräume leicht gewölbt, fein punktirt; schwarz, ihre Spitze und ein kleiner Basalfleck innen neben der Schulterbeule und öfters auch die ganze Wurzel roth. Das Pygidium grob punktirt, dunkler oder heller roth, in letzterem Falle mit einem dunkleren Längsfleck. Die Unterseite sammt den Beinen roth oder rothbraun, besonders die Schenkel heller roth, die Seiten des Hinterleibs und die Mitte der Hinterbrust schwärzlich.

Bei dem Männchen zeigt die Stirn hinten zwei leicht gekrümmte, mälsig lange Hörner, die unter sich an der Basis durch keine Querleiste verbunden sind, auch findet sich keine solche vor denselben auf dem Scheitel. Das Halsschild ragt mit einem beulenartigen, stumpfen Fortsatz zwischen die Hörner herein, daneben befindet sich jederseits eine Vertiefung.

Bei dem Weibchen ist der Kopf mit den gewöhnlichen zwei Querleisten versehen. Das Halsschild ist einfach.

Bahia; Pará (Bates!)

Die allgemeine Körperform und die Geschlechtsdifferenzen hat diese Art mit einer großen Reihe amerikanischer Onthophagen, z. B. *rubrescens*, *ptox*, *bidentatus*, *buculus*, *hirculus* u. s. w. gemein, sie unterscheidet sich aber von allen leicht durch ihre eigenthümliche Färbung.

Onthophagus Heydeni.

Subnitidus, piceo-rufus, antennis rufotestaceis, capite lamina frontali erecta lata, truncata et utrinque subdentata, thorace dense punctato, antice declivi et pone laminam capitis transversim cristato, elytris breviter pubescentibus, leviter striatis, interstitiis granulato-punctatis. — Long. 8 mill.

Von breit-ovaler, auf dem Rücken flachgedrückter Gestalt, mälsig glänzend, dunkel rothbraun, die Flügeldecken gegen die Spitze etwas heller roth, die Fühlerkeule rothgelb. Der Kopf dicht punktirt, das Kopfschild vorn deutlich ausgebuchtet, die Stirn mit einer hohen, am Ende gerade abgestutzten und jederseits kurz gezahnten Querleiste, an deren Basis sich vorn eine erhabene Randlinie hinzieht. Das Halsschild dicht ziemlich grob punktirt, die Punkte genabelt; vorn abschüssig; in der Mitte, der Ausdehnung der Stirnplatte entsprechend, scharf leistenartig abgesetzt, die Leiste jederseits ein zahnartiges Eck bildend. Die Flügeldecken fein gestreift, die Zwischenräume mit gekörnelten, ein äußerst kurzes Börstchen tragenden Punkten mälsig dicht besetzt. Das Pygidium mattglänzend, zerstreut punktirt. Die Unterseite dunkelbraun, die Beine heller rothbraun.

Samaua am Euphrat (Schläfli!); Mus. Heyden.

Dieser schöne *Onthophagus* wurde mir von meinem Freunde Heyden zur Beschreibung mitgetheilt. Derselbe isolirt sich durch die eigenthümliche Bewaffnung der Stirn von allen bekannten Arten. Eine wengleich ganz entfernte Aehnlichkeit bieten höchstens *O. Melitaeus* und das Weibchen des afrikanischen *bidens* Oliv. (*Nimrod* Fabr.). Ob wir es hier mit einem Männchen oder Weibchen zu thun haben, wage ich nicht zu entscheiden, da nur ein einziges Exemplar vorliegt. Nach der Analogie von *bidens* Oliv. möchte ich fast das letztere vermuthen.

Onthophagus minutulus.

Breviter ovalis, nitidus, parce pubescens, niger, clypeo rotun-

dato, vertice transversim carinato, fronte carinulis duabus transversis, thorace fortiter parum dense punctato, elytris subtiliter striatis, interstitiis fere biserialim remote asperulato-punctatis. — Long. $3\frac{3}{4}$ mill.

Von gerundet eiförmiger Gestalt, auf dem Rücken flach gedrückt, mit spärlicher und kurzer Behaarung, glänzend, schwarz, die Fühler rothbraun mit grau bereifter Keule, die Beine pechschwarz mit röthlichen Tarsen. Der Kopf vorn gerundet, zerstreut punktirt, die Stirn mit einer in der Mitte erloschenen Querleiste, wodurch zwei kleine neben einander befindliche Querbeulchen entstehen, vor denselben eine bogige Scheitelleiste. Das Halsschild mit ziemlich groben Punkten wenig dicht besetzt, hinten fein gerandet. Die Flügeldecken mit etwas matterem Glanze, fein gestreift, die Zwischenräume flach, leicht reihenweise, dabei nur zerstreut etwas rauh punktirt. Das Pygidium glänzend, ziemlich grob weitläufig punktirt.

Von Kuruman in Südafrika (Fritsch!)

Meine Sammlung. Die Art macht den Eindruck eines *Caccobius*, sie gehört jedoch wegen ihrer schräg abgeschnittenen Vorder-schienen der gegenwärtigen Gattung an. Sie gehört zur Gruppe des *O. ovatus*.

Cloeotus sulcipennis.

Nitidus, rufo-piceus, capite rugoso, areis nonnullis laevibus, thorace lateribus subsinuatis, strigose punctato, elytris profunde punctato-striatis, interstitiis convexis, nono acute carinato. — Long. 5 mill.

Dunkel kastanienbraun, glänzend. Der Kopf runzlig punktirt, mit einigen erhabenen glatten Stellen, das Kopfschild vorn einen sehr stumpfen Winkel bildend. Das Halsschild mit in der Mitte schwach ausgebuchteten Seitenrändern, neben der Randlinie noch ein glatter Wulst, die Oberfläche in der Mitte mäfsig dicht, an den Seiten ineinanderfließend punktirt, indem die Punkte in Längsrunzeln übergehen. Das Schildchen glatt. Die Flügeldecken tief und breit gestreift, in den Streifen mit groben Punkten, welche besonders die äufsere Seite der Zwischenräume angreifen, diese gewölbt, der neunte leistenartig scharf, die Epipleuren daher scheinbar schon hier beginnend. Die Fühler rothbraun mit hellrother Keule. Die hinteren Schienen dick, auf der Unterseite glatt, die Tarsen etwas kürzer als die Schiene.

Von Chancho mayo in Peru (Thamm!)

Durch die Sculptur der Flügeldecken von allen verwandten Arten leicht zu unterscheiden.

Gymnopleurus Hildebrandti nov. spec.

Subnitidus, obscure cupreus vel cupreo-viridis, clypeo quadridentato, thorace inaequaliter punctato, antice granulato, elytris interstitiis alternis nonnihil altioribus, internis plus minusve distincte transversim plicatulis; metasterno antice granuloso, tuberoso. — Long. 12—14 mill.

Von ziemlich flacher, nach hinten leicht verschmälerter Gestalt, mäfsig glänzend, veränderlich in der Färbung, meist dunkel erzgrün, das Halsschild öfters etwas kupferroth, zuweilen aber auch die ganze Oberseite schwärzlich kupferfarben. Der Kopf gekörnelt, das Kopfschild, mit den Wangen eingerechnet, deutlich sechszähmig. Der Thorax hinten und in der Mitte seicht eingedrückt, vorn ziemlich dicht und gleichmäfsig gekörnelt, die Körnelung nach hinten in eingestochene, etwas unregelmäfsige Punktirung übergehend, die Seitenrandgrube eine starke, quergezogene Aushöhlung bildend. Die Flügeldecken fein aber deutlich gestreift, der 3te und 5te Zwischenraum etwas höher als die übrigen, zerstreut und leicht reihenweise mit Körnchen besetzt, die innere in der Mitte etwas quergefältelt, die Naht um die Schildchenstelle herum leistenartig erhaben. Die Vorderschenkel auf der unteren Kante, etwas über die Mitte hinaus, mit einem kleinen Zähnchen. Das Metasternum vorn dicht gekörnelt und eine stumpfe, aber sehr markirte Binde bildend.

Im nördlichen Abyssinien von dem bekannten Afrika-Reisenden J. M. Hildebrandt aufgefunden und ihm zu Ehren benannt.

Diese Species steht vorläufig ziemlich isolirt in der Gattung da; ich kann sie unter den Arten mit sechszähmigem Kopfschild höchstens mit *indigaceus* oder *chloris* vergleichen, ersterer ist aber durch das hinten mit zwei Basaleindrücken versehene Halsschild weit verschieden, letzterer hat auf der Oberseite eine äufserst dichte, feine Körnelung, dabei vollkommen gleichmäfsig ebene Zwischenräume der Flügeldecken.

E. v. Harold.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Harold Edgar Freiherr von

Artikel/Article: [Neue Coprophagen 209-218](#)